

Ressort: Lokales

GdP fordert Konsequenzen aus Gutachten zur bayerischen Grenzpolizei

Berlin, 22.10.2018, 12:36 Uhr

GDN - Der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Jörg Radek, hat gefordert, Konsequenzen aus dem neuen von den Grünen in Auftrag gegebenen Gutachten zur Tätigkeit der bayerischen Grenzpolizei Konsequenzen zu ziehen. "Dieses Gutachten ist ein guter Anlass, an der Grenze klare Verhältnisse zu schaffen", sagte er dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Dienstagsausgaben).

"Grenzschutz ist originäre Aufgabe der Bundespolizei. Wenn der Tenor des Gutachtens ist, dass es keine geteilte Zuständigkeit geben darf, dann fühlen wir uns dadurch bestätigt." Radek regte an, die bayerischen Polizisten, die derzeit an der Grenze zu Österreich eingesetzt werden, für allgemeinpolizeiliche Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Nach Angaben des Polizeigewerkschafters sind derzeit 1.800 Beamte der Bundespolizei an der deutsch-österreichischen Grenze im Einsatz. Sie nähmen den Schutz dieser Grenze sehr stark wahr. Gleichzeitig würden dadurch aber die Grenzen zu Belgien, Frankreich und den Niederlanden vernachlässigt. Wollte man dort das gleiche Schutzniveau haben, bräuchte man 3.700 Bundespolizisten mehr, so Radek.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-113908/gdp-fordert-konsequenzen-aus-gutachten-zur-bayerischen-grenzpolizei.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619